

den 23. März 1930.

Bonn, Siebengebirgstr. 18

Liebe Mama !

Nun sind wir schon bald 8 Tage an unserem neuen Ort. Das Abschiednehmen und der Umzug haben mit dem normalen Mass von Anstrengung und Ermüdung für alle Teile ihren Lauf genommen und eines Tages erwachten wir am Rhein, wo nun fürs Nächste unsere Stätte sein soll. Das Haus in Münster ist leider noch immer nicht verkauft, sondern steht nun leer zur Disposition eines Maklers, der versuchen soll, uns einen annehmbaren Preis als uns bisher geboten wurde zu verschaffen. Und nun sind wir hier in einem Haus, in dem alle Dinge ungefähr zwei oder dreimal so gross sind wie im bisherigen, eine Situation, die wie du dir denken kannst, ihre Lichtseiten wie ihre Schattenseiten hat. Es ist herrlich nun einmal gründlich Platz zu haben. Alle Dinge z.B. auch meine Bücher und Nellys Salonmöbel nehmen sich so viel stattlicher aus, störende Geräusche, auch so angenehme wie das Musizieren der lieben Kindlein ertönen nur noch von ferne, dafür hat man erheblich viel weitere Wege zu machen, kann sich in dem Gewirr von Winkeln und Treppen und Dielen, aus denen dieses Haus zusammengesetzt ist, nicht übel verirren und hat oft die grösste Mühe den Menschen, mit dem man gerade etwas zu tun haben möchte, mit der Stimme oder persönlich zu erreichen, weil er sicher immer gerade am anderen Ende des grossen Labyrinthes ist. Du musst dir aber Alles sehr hell und freundlich und wohnlich vorstellen, die Lage sehr viel ruhiger und sonniger und grüner als in Münster. Wir sind Alle der Meinung ein gutes Los gezogen zu haben und der Hoffnung an diesem Ort keine schlechten Zeiten zu erleben. Ich werde dir Alles dann noch genauer erklären, denn bald, bald können wir nun wieder einmal mündlich Rücksprache nehmen. Das ist der eigentliche Zweck dieses Briefes: dir zu melden, dass ich am Mittwoch Morgen von hier abfahre und am Abend in Basel bei Thurneysen absteigen werde. Ist es dir recht, wenn ich dann am Freitag auf den Abend nach Bern komme? Und nun noch eine ganz andere Frage: ist dir auch das recht, wenn der Matthisli mitkommt? Dieses Büblein hat einen kleinen Luftwechsel nötiger als die anderen und wenn er auch am 24. wieder in der Schule sein muss, so könnten ihm doch diese 2-3 Wochen, die er mit mir in der Schweiz zubringen dürfte, gut tun. Wenn es sich nun so verhielte, dass dir dieser kleine Gast aufrichtig gesagt nicht willkommen wäre, dann melde mir das bitte nach Basel. Es steht nämlich so, dass er auch zu der Grossmama Hoffmann nach Stäfa gehen

könnte und ich könnte eine Umleitung des Bibles von Basel aus immer noch in die Wege leiten, wenn es sein müsste. Kannst du mich oder uns für vierzehn Tage, also bis zum 11. April brauchen? Spätestens am 17. sollte ich wieder hier sein. In den Tagen vom 11.-17. möchte ich dann noch Madiswil, Zürich und noch einmal Basel besuchen. Ueber das Alles erwarte ich noch eine kurze Nachricht nach Basel von dir. Die nötigen Erzählungen über die Ereignisse und Zustände bei uns seien nun auf die gemütlichen Stunden bei dir verspart. Ich freue mich darauf, einmal gründlich bei dir einzukehren.

Mit ganz herzlichem Gruss

dein